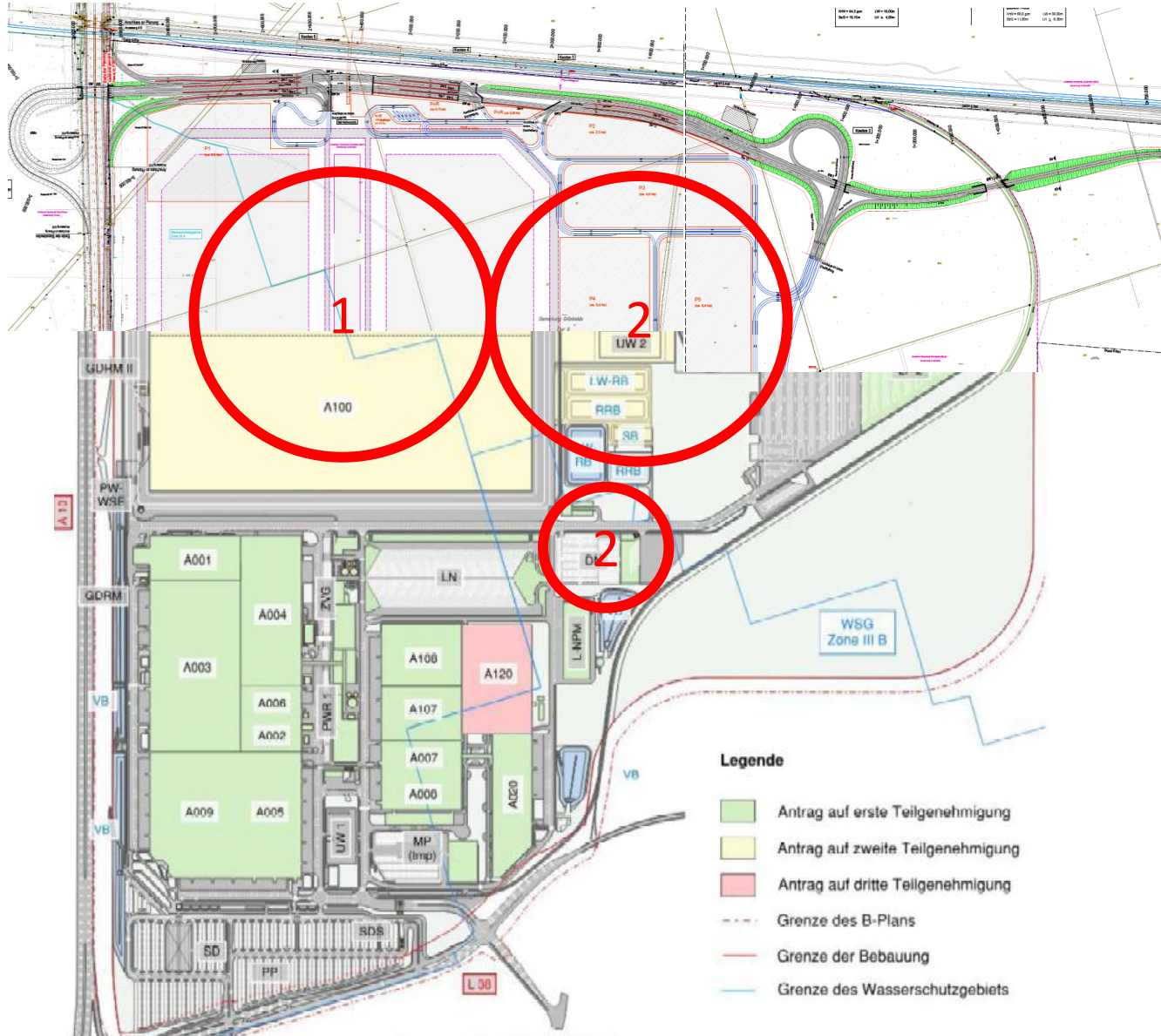


# B-Plan 60

Soll sich der Automobilkonzern „Tesla“ nochmals erweitern, um einen Güterbahnhof und soziale Einrichtungen auf der Fläche zu errichten?“

# Was hat Tesla wirklich vor? - Erweiterung der Fabrik im B-Plan 13

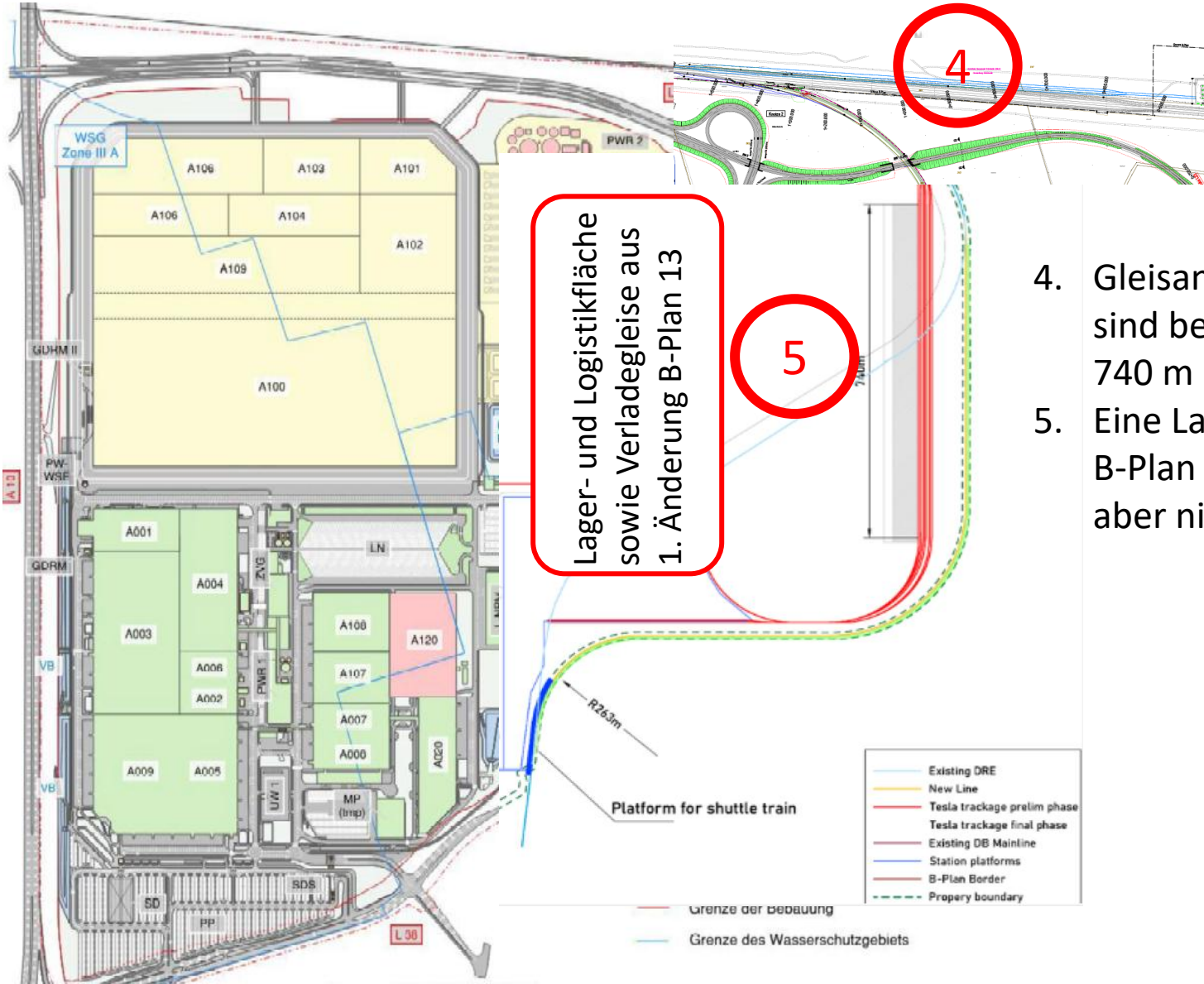


1. Statt Einzelgebäuden soll ein riesiges Fabrikgebäude entstehen
2. Bisher als Parkplätze vorgesehene Flächen werde zu:
  - PWR 2 Prozesswasserrecycling
  - VB Versickerungsbecken
  - SB Sedimentationsbecken
  - BMA Betonmischanlage
  - LF 3 Logistikflächen
  - GKA Gaskraftanlage
  - BS Batteriespeicher
  - UW 2 Umspannwerk
  - LW-RB Löschwasser-Rückhaltebecken
  - RRB Regenrückhaltebecken
  - DN Distributionsfläche für Neuwagen

## Zusätzliche Belastungen/Gefahren im Nähe Landschaftsschutzgebiet und Schulcampus

- Gefahrenstoffe für das Grundwasser
- Luft-Emissionen durch Gaskraftwerk und 90 neue Schornsteine
- Brandlast durch Batteriespeicher

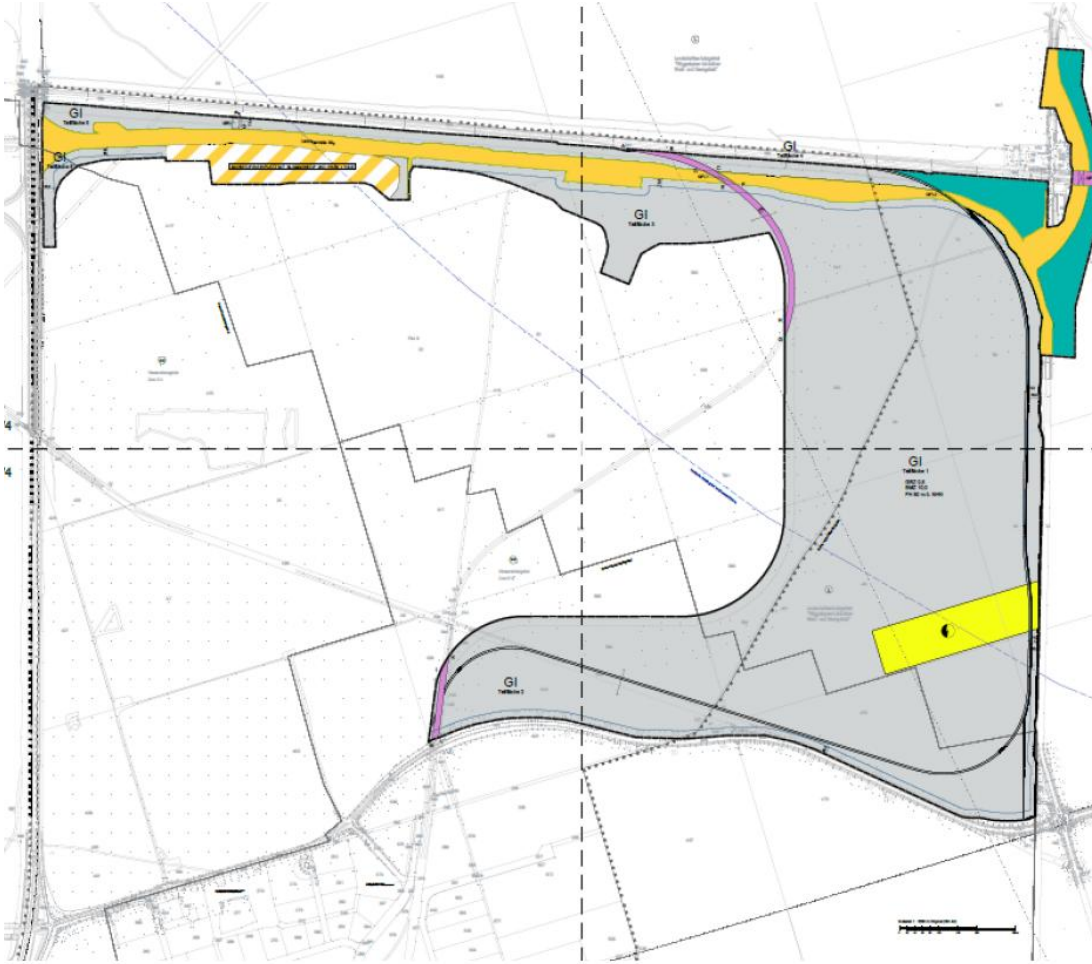
# Was ist mit dem Güterbahnhof?



Gleisanlagen des Güterbahnhofs aus 1. Änderung B-Plan 13

4. Gleisanlagen, Verladegleise und Logistikflächen sind bereits im genehmigten B-Plan 13 mit 740 m Länge in ausreichender Anzahl vorhanden
5. Eine Lageveränderung innerhalb bestehender B-Plan Grenzen kann sinnvoll sein, begründet aber nicht den Umfang der Gesamtplanung

# Was ist bisher zum B-Plan 60 bekannt und was nicht?



- Das Plangebiet überplant Flächen der 1. Änderung des B-Plan 13.
- Es soll im FNP als Industriegebiet ausgewiesen werden
- Es handelt sich überwiegend um Waldflächen der Landesforst mit besonderer Waldfunktion (Emissionschutz, Klimaschutz, Erholung) im Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebiet
- Soziale Gründe: Ansiedlung von mitarbeiterrelevanten Einrichtungen, wie z.B. Erholungs-/Schulungsräume und Kinderbetreuung (Seite 8 Begründung mit Umweltbericht)

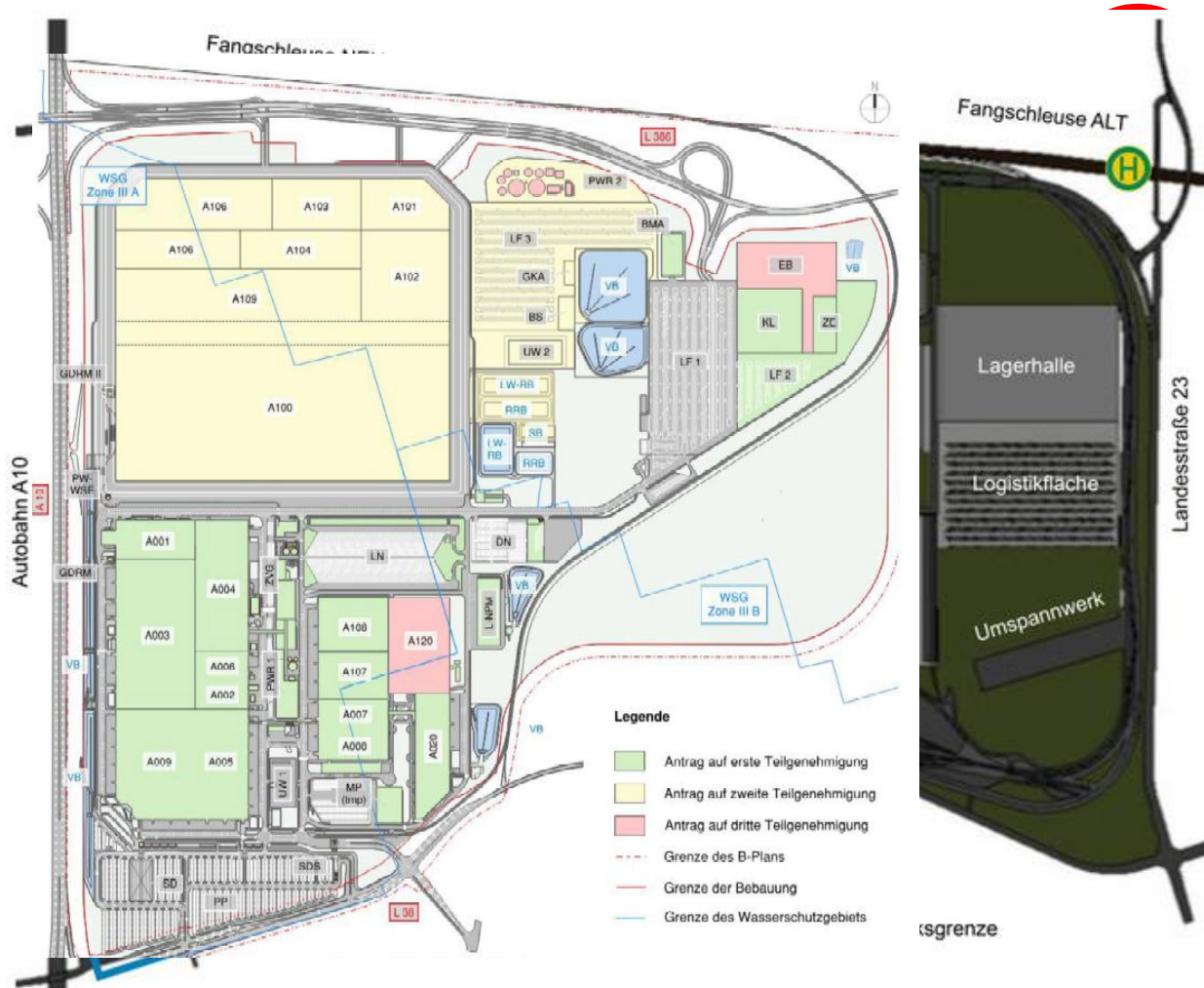
Abstände zur Wohnbebauung, Kitas, Schulen, Seniorenwohnheimen, Krankenhäuser und Erholungsgebieten sind zu berücksichtigen. ... im Abstand von 720 bis 1000m von der äußeren Grenze des Industriegebietes

(Seite 127 Begründung mit Umweltbericht)

## Erholung und Kinderbetreuung?

- Erholungswald (Kartierung noch nicht abgeschlossen) soll vernichtet werden. Keine Ersatzaufforstung im Gemeindegebiet möglich!
- KITA im Industriegebiet nicht zulässig

# Und warum nun der B-Plan 60?

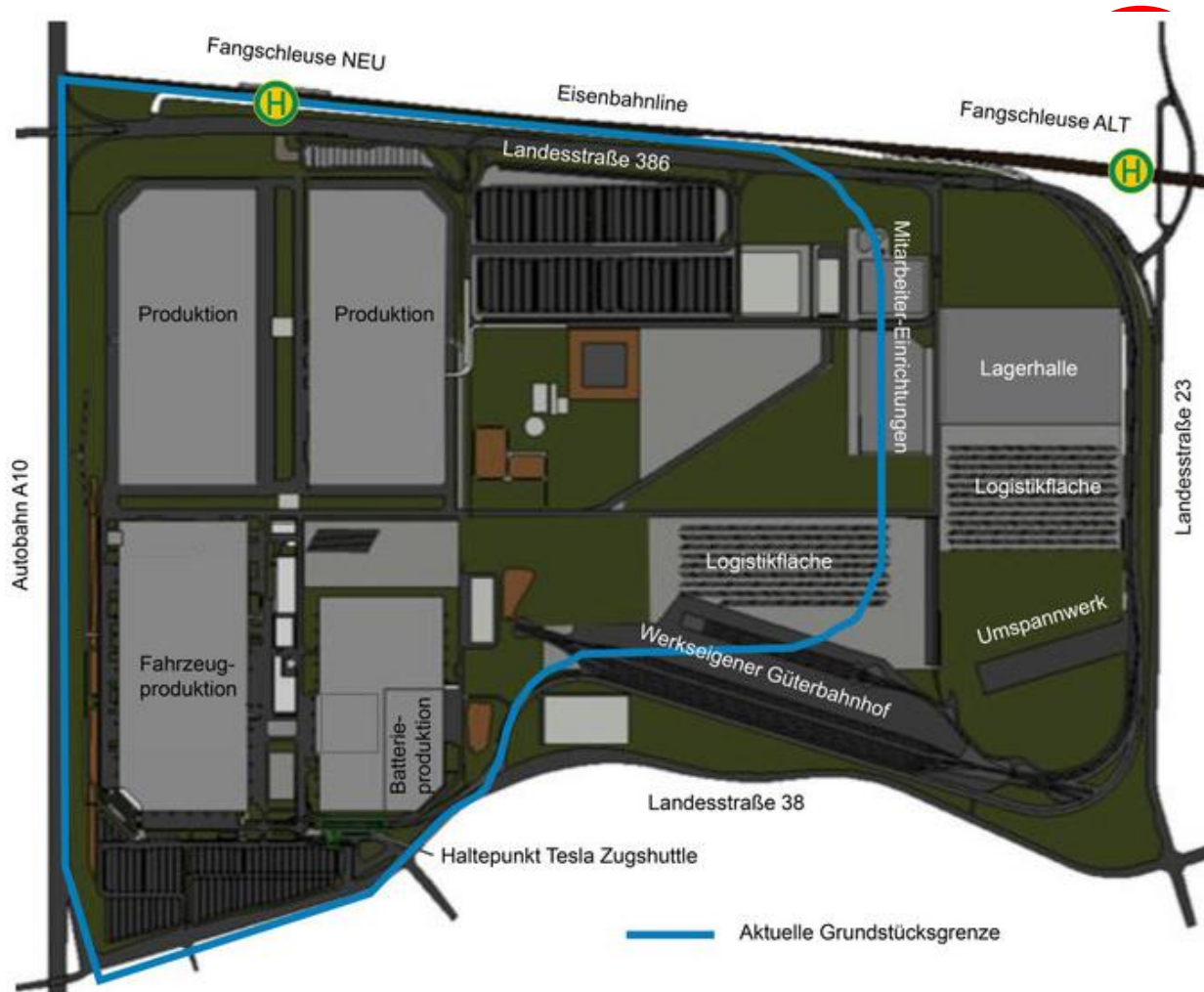


**Erweiterungsplanung im B-Plan 13 entspricht nicht der vor Aufstellungsbeschluss vorgestellten Übersichtsplanung**

- Aus Parkplätzen wird Abwasserrecycling
- Aus Mitarbeitereinrichtungen wird zentrale Abfallentsorgung
- Aus Grünflächen werden Logistikflächen



# Und warum nun der B-Plan 60?



## Lager und Logistikflächen

- bisher mietet Tesla Flächen und Lagerhallen im GVZ Freienbrink, Königs-Wusterhausen und anderen Gemeinden an.
- zusätzliche Flächen sind in der Erweiterung 1.Änderung B-Plan 13 geplant

Welche Varianten außerhalb der Gemeinde Grünheide wurden betrachtet um zu vermeiden, Wald in Anspruch zu nehmen?

## Soziale Einrichtungen?

- Welche Mitarbeiter Einrichtungen sind neben der Anlage für Abfallbeseitigung und Abwasserrecycling geplant?
- Ist eine Kita in einem Industriegebiet zulässig. (Lärm, Emission etc.) **Widerspruch in der Begründung vom 24.03.23 Seite 8 und 127)**
- Welche soziale Funktion sollen erfüllt werden und wo genau soll was gebaut werden
- Laut Antrag soll 170 ha Wald vor allen als Industriegebiet genutzt werden.



Größenvergleich mit Schulcampus Grünheide

# Und warum nun der B-Plan 60?

Der insgesamt rund 170 ha umfassende Geltungsbereich des angestrebten Plangebietes ist als Anlage 1 beigefügt. Etwa 110 ha des Geltungsbereichs sind bisher unbeplant. Maßgebliches planerisches Ziel ist die Nutzung [REDACTED] Logistik- und Vertriebsstandort. [REDACTED]

Auf Grundlage der vorstehenden Erwägungen und der Konzentration der Produktionsaktivitäten im Plangebiet des bereits bestehenden Bebauungsplans Nr. 13 (in der Fassung der 1. Änderung) wird der zusätzliche infrastrukturelle Mehrbedarf (Wasser, Ver- und Entsorgung, Strom, Gas und Verkehr), der durch den neuen Bebauungsplan ausgelöst wird, verhältnismäßig gering ausfallen.

bestehenden Plangebiet konzentriert werden sollen. Des Weiteren möchten wir auf dem neuen Bebauungsplangebiet soziale und mitarbeiterfreundliche Akzente setzen, um unsere Vernetzung in der Region zu verstetigen und zu verbessern. Nicht zuletzt möchten wir mit

Wir haben Bedarf an zusätzlichen mitarbeiterrelevanten Einrichtungen, wie zum Beispiel Erholungs- und Schulungsräume oder einer Kinderbetreuung. [REDACTED] sind dabei zeit- und kostensparend, sowohl für unsere Beschäftigten als auch für das Unternehmen selber. Nebenher können auch neue Arbeitsplätze im [REDACTED] entstehen.

Aus ökologischen Gesichtspunkten sowie zur Sicherstellung eines maximalen Lärm- und Sichtschutzes planen wir, [REDACTED] (insbesondere entlang der L23 und L38) [REDACTED] und zusätzlich mit hochwertigerem, dichten, Pflanzenbewuchs auszustatten.

Auszug aus Schreiben von TESLA zum Aufstellungsbeschluss

## Vor allen Industrieflächen?

- TESLA ändert die Planungen laufend und verdichtet seine verfügbare Fläche um die Industrieproduktion zu erhöhen

Welche Festsetzungen im B-Plan 60 sollen vermeiden, das auf einer als Industriegebiet auszuweisende Fläche nicht auch Industrie entsteht?

Welche genauen infrastrukturellen Mehrbedarf wurden benannt und wie werden diese sichergestellt?

## Soziale Einrichtungen?

- Welche Mitarbeiter Einrichtungen sind neben der Anlage für Abfallbeseitigung und Abwasserrecycling geplant?
- Welche sozialen und mitarbeiterfreundlichen Akzente werden genau gesetzt. Und wie steigern diese genau die Vernetzung in der Region.

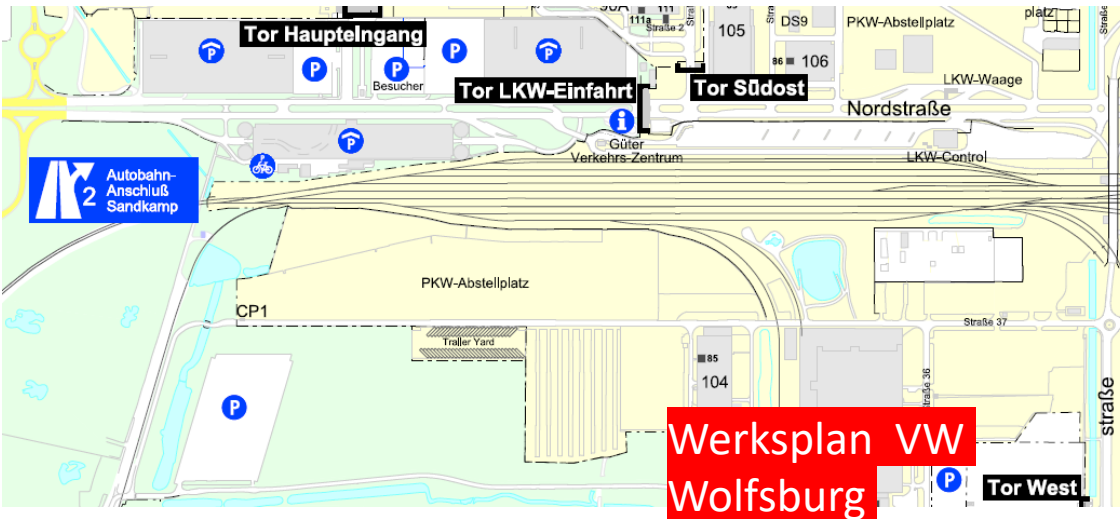
Warum ist der Schulcampus Grünheide (Messpunkt M4) in der Betrachtung vom Emissionen und Immissionen nicht mehr berücksichtigt worden?

# Güterbahnhof im B-Plan 60?



## Lage und Größe und Funktion

- bisher nur grober Lageplan, keine Angaben warum der Flächenbedarf und die Anzahl der Gleise von der 1. Änderung B-Plan 13 abweichen.
- Die Zufahrt zum Güterbahnhof soll am östlichen Rand herumführen, statt direkt in das Werk hineinzuführen.
- Im Vergleich mit Güterverkehrszentrum des VW-Werkes in Wolfsburg ist ein abweichender Flächenbedarf nachvollziehbar. Welche Varianten mit geringerem Flächenbedarf wurden geprüft.



Festsetzungen im B-Plan statt Überraschungen im Zulassungsverfahren der Fabrik



# Was passiert wenn der B-Plan 60 nicht beschlossen wird?



- TESLA muss seine Planungen anpassen um mit den verfügbaren Flächen und Mengen an Wasser, Abwasser und Energie auszukommen.
- Eine Werkserweiterung ist erst zu beraten, wenn die genaue Mengen für die Grundversorgung benannt werden und diese auch sichergestellt werden können.

## TESLA sollte seine Erweiterungsplanung anpassen:

- Größe der Produktionshallen und Mengen reduzieren
- Anlagen zum Prozesswasserrecycling, Gaskraftwerk und Batteriespeicher nach Westen verlagern
- Sicherstellung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung durch Wasserverband
- Anpassung der Planung für Güterbahnhofs im Bereich des B-Plan 13, ggf. mit geringer Inanspruchnahme von zusätzlichen Waldflächen
- Umsetzung der TESLA Erweiterungen erst wenn die Erschließung gesichert werden kann

Die Gemeindevertretung ist nicht für die Gewinnmaximierung von TESLA verantwortlich!

1. Die Fabrik in Grünheide ist „nur“ eine Auftragsfertigung - Gewinne fließen über das Steuerparadies Niederlande
2. TESLA plant 2 Mio Fahrzeuge pro Jahr aus Grünheide – VW Wolfsburg produziert 0,8 Mio. - Mit einer geringeren Produktion überlasten wir nicht die Infrastruktur

# Einwohnerbefragung

**„Soll eine Waldfläche von ca. 100 ha im Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebiet zu einem Industriegebiet umgewandelt werden, damit der Automobilkonzern „Tesla“ die bereits auf seinem Industriegebiet geplanten Bahnanlagen verlegen kann und weiteren Platz für Lager und Logistik sowie mögliche Störfallbetriebe erhält?“**

**Alternativ:**

**Soll eine Waldfläche von über 100 ha (teilweise im Landschafts- und Wasserschutzgebiet) gerodet und in ein Industriegebiet umgewandelt werden?**